

**Das Gruppenprogramm ‚In Würde zu sich stehen‘ (IWS)** unterstützt Betroffene dabei, Entscheidungen zur Offenlegung ihrer Erkrankung bewusst abzuwägen. Peers, die selbst Erfahrungen mit Offenlegung haben, leiten das Programm. Ziel ist nicht Offenlegung zu erzwingen, sondern eigenständig und strategisch zu entscheiden.

IWS umfasst vier Sitzungen à 90–120 Minuten in festen Kleingruppen (erste drei Sitzungen wöchentlich, danach Auffrischung). Das Arbeitsbuch bietet Materialien, Fallgeschichten und Übungen.

2024 erfolgte eine Evaluationsstudie an acht Standorten in Deutschland, gefördert vom Bundesgesundheitsministerium. 450 Teilnehmende, davon 300 IWS (150 als Vergleich). Erste Daten zeigen gute Wirksamkeit auf Selbststigma, Lebensqualität und depressiven Symptomen; endgültige Ergebnisse voraussichtlich 2026.

2025 wird IWS an weiteren Standorten verstetigt (z. B. BKH Augsburg, BKH Günzburg). Gruppen offen für alle mit psychischer Erkrankung, unabhängig vom Behandlungsort (stationär, tagesklinisch, ambulant). Behandlerinnen/Behandler können auf das Programm aufmerksam machen und Patientinnen/Patienten verweisen.

Teilnahme ist vertraulich und unverbindlich; Kosten entstehen nicht. Kontakt: Augsburg [iws.augsburg@web.de](mailto:iws.augsburg@web.de), Günzburg [iws.gn@example.de](mailto:iws.gn@example.de) (bitte konkrete E-Mail ergänzen) bzw. Telefon 0160 97721404. Weitere Infos unter [iwsprogramm.org](http://iwsprogramm.org)."